

befand sich nun in einer Lage, welche andere Frauen in Verzweiflung gebracht hätte, denn der kleine Acker, den sie in den letzten Jahren urbar gemacht hatte, reichte bei weitem nicht aus, um eine aus sieben Köpfen bestehende Familie zu ernähren. Das heldenmüthige Weib aber verzweifelte nicht, sondern begann mit staunenswerther Beharrlichkeit dasjenige Handwerk zu erlernen, welches allein vermochte, sie und ihre sechs Kinder vor dem Hungertode zu bewahren. Mit unermüdllicher Geduld übte sie sich im Schießen und hörte nicht eher auf, als bis sie alle Jäger Missouri's an Sicherheit und Geschicklichkeit übertraf; dann ging sie hinaus in den Wald und kehrte stets mit einem hinlänglichen Vorrath schmackhaften Fleisches zurück. So lebte sie mehrere Jahre, bis ihr Leben einen abermaligen Wechsel erfuhr.

Seit einiger Zeit hatten sich nämlich zahllose Ansiedler in den Wildnissen Missouri's niedergelassen. Die finsternen Urwälder hatten sonnigen Feldern weichen müssen, auf denen goldenes Getreide wogte; die Büffel waren nach Westen in die großen Prairien entflohen, und zogen sich immer mehr nach dem Felsengebirge zurück; der Bär hatte die Gegenden verlassen, die ihm nach Ausrottung der Wälder keine Schlupfwinkel mehr gewährten, und das Reh war durch den Schall der Axt, welche die riesigen Baumstämme fällte, verscheucht worden. In dem Maße, als die Zahl der Ansiedler sich vermehrte, nahm die Menge der Thiere ab, und endlich mußte sich Fanny entschließen, eine wildreichere Gegend aufzusuchen. Sie vertauschte daher ihre Hütte und ihren Acker gegen einen Karren und ein Paar Ochsen, belud das Fuhrwerk mit ihren Kindern und ihrem wenigen Hausgeräth, und machte sich nach Arkansas auf den Weg. Hier ließ sie sich fünfzehn deutsche Meilen hinter der letzten Ansiedlung mitten im Walde nieder, wo noch wilde Thiere in zahlloser Menge umherschwärzten, und konnte nun wieder ohne große Anstrengung Alles herbeischaffen, was zum Unterhalt ihrer Familie erforderlich war.